

Zielvereinbarung

zwischen

**dem Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg
(Ministerium)**

und

**der Technischen Hochschule Wildau (FH)
(Hochschule)**

für die Jahre 2010 bis 2012

I. Präambel

Zwischen der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur und den Hochschulen besteht Einigkeit darüber, dass sich die Zielvereinbarungen auch in ihrer zweiten Laufzeit bewährt haben. Ihr kooperativer Charakter und ihre Fokussierung auf die wettbewerbsrelevante Profilbildung der Hochschulen machen sie zu einem geeigneten und effektiven Instrument im Verhältnis zwischen den in ihrer Aufgabenerfüllung in hohem Maße autonomen Hochschulen und dem Staat. Im zweiten Zielvereinbarungszeitraum von 2007 bis 2009 wurden wichtige Entwicklungen vor allem in den Bereichen Qualitätssicherung - insbesondere in der Lehre -, Forschungs- und Nachwuchsförderung sowie Wissens- und Technologietransfer angestoßen und vorgebracht.

Der Abschluss von neuen Zielvereinbarungen für den Zeitraum von 2010 bis 2012 erfolgt sowohl vor dem Hintergrund dieser positiven Entwicklungen im Sinne eines Aufbaus auf dem bisher Erreichten als auch vor dem Hintergrund der Besonderheiten der für die nächsten Jahre zu erwartenden hochschulpolitischen Rahmenbedingungen.

1. Demographische Rahmenbedingungen

Diese Rahmenbedingungen werden insbesondere von der demographischen Entwicklung geprägt sein. Einerseits fällt die Spitze der aus der Verkürzung der Gymnasialzeit bundesweit resultierenden doppelten Abiturjahrgänge in den neuen Zielvereinbarungszeitraum. Andererseits wird die Zahl der Studienberechtigten im Land Brandenburg selbst ab dem Jahr 2013 deutlich absinken. Vor diesem Hintergrund hat sich das Land Brandenburg im Rahmen des Hochschulpakts 2020 solidarisch verpflichtet, die vorhandenen Studienkapazitäten weitgehend aufrecht zu erhalten und erhält hierfür zusätzliche Bundesmittel. Die Hochschulen werden sich innerhalb des Zielvereinbarungszeitraumes daher der Aufgabe stellen, Strategien zur Bewältigung des erhöhten Studierendenaufkommens aufgrund der doppelten Abiturjahrgänge bundesweit, insbesondere aber im Berlin-Brandenburger Raum zu entwickeln. Die Sondersituation der kommenden Jahre bietet in diesem Zielvereinbarungszeitraum zugleich die Chance und die Verpflichtung, strategische Weichenstellungen vorzunehmen und Entwicklungen anzustoßen, die über die Laufzeit der Vereinbarung hinausreichen. Hochschulen und Ministerium sind sich daher einig, dass der neue Zielvereinbarungszeitraum genutzt werden soll, um einerseits bereits Erreichtes zu konsolidieren, andererseits aber auch die Voraussetzungen für eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der Brandenburger Hochschullandschaft in der Zukunft zu schaffen.

2. Finanzielle Rahmenbedingungen

Das Volumen der Zielvereinbarungsmittel für 2010 – 2012 hat gegenüber dem ausgelaufenen Vereinbarungszeitraum einen deutlichen Aufwuchs erfahren. Im Sinne eines ganzheitlicheren Finanzierungsansatzes, der die Möglichkeiten der Hochschulen zu langfristigerer Planung und Profilierung verbessern soll, wurden nunmehr einige Förderlinien bisheriger Sonderförderbereiche zu den Themenschwerpunkten Frauen- und Familienförderung sowie Graduiertenförderung und Patentierungshilfen finanziell wie thematisch in die Zielvereinbarungen integriert.

Die Förderung der Studierneigung und die weitere Optimierung der Qualität der Lehre stellen – gerade vor dem Hintergrund der hochschulpolitischen Rahmenbedingungen – weiterhin prioritäre hochschulpolitische Ziele dar, die von Hochschulen und Landesregierung gemeinsam verfolgt werden. Hierzu gehört nicht zuletzt die Bemühung um eine weitere Optimierung der Umsetzung der Bologna-Reform. In diesem Sinne werden insbesondere eine Stärkung der Qualitätssicherung durch flächendeckende Akkreditierung von Studienangeboten oder Systemakkreditierung, die Verbesserung der Studierbarkeit der gestuften Studiengänge, die noch bessere Anpassung von Studienangeboten an die Erfordernisse des Arbeitsmarktes, eine Optimierung der Hochschulzulassung, die weitere Verbesserung der Durchlässigkeit zur hochschulischen Bildung für beruflich Qualifizierte sowie die Stärkung von Mobilität und Internationalisierung angestrebt. Für Maßnahmen in diesen Bereichen stehen den Hochschulen erhebliche Ressourcen sowohl aus den Mitteln des Hochschulpaktes 2020 als auch aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung.

Die skizzierten finanziellen Rahmenbedingungen bieten den Hochschulen eine tragfähige Basis für ihre individuelle, autonom verantwortete ganzheitliche Profil- und Strukturplanung.

3. Hochschulpolitische Ziele im Vereinbarungszeitraum

Ein wesentliches Ziel brandenburgischer Hochschulpolitik besteht in der Stärkung der nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Brandenburger Hochschullandschaft. Im Hinblick hierauf muss weiterhin das Streben nach Exzellenz bei der Erfüllung der hochschulischen Kernaufgaben in Forschung und Lehre im Mittelpunkt aller Überlegungen zur Strukturentwicklung stehen. Ein besonderer Fokus liegt daher auf der Entwicklung zukunftsweisender Konzepte, die neben Antworten auf die unter 1. genannten hochschulpolitischen Herausforderungen auch die Weiterentwicklung der Anstrengungen zur Optimierung der Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. wissenschaftlicher Tätigkeit ebenso

wie die weitere Vernetzung von hochschulischer und außerhochschulischer Forschung, hochschulübergreifende Projekte wie etwa das Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb), die Kooperation mit der Wirtschaft sowie mit Einrichtungen in Berlin und anderen Bundesländern umfassen. Eine wichtige Grundlage für die Umsetzung dieser Ziele bildet der zwischen dem Land Brandenburg und den Hochschulen abgeschlossene Hochschulpakt II und dessen künftige Fortschreibung.

II. Hochschulprofil und Zielpriorität

Die Technische Hochschule Wildau (FH) hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1991 zu einem wichtigen Wissenschaftszentrum und Wirtschaftsfaktor in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg entwickelt. Die größte Fachhochschule im Land Brandenburg verfügt heute über einen unverwechselbaren Campus mit direktem S-Bahn-Anschluss unmittelbar am Campus.

Die TH Wildau (FH) ist seit 2001 die drittmittelstärkste Fachhochschule in der Bundesrepublik Deutschland.

Die TH Wildau (FH) versteht sich in erster Linie als eine Hochschule mit ausgeprägtem Dienstleistungscharakter für potenzielle Partner aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Wichtige Kompetenzbereiche der TH Wildau (FH) sind:

- Materialtechnik
(Kreislaufwirtschaft, Materialtechnologie, Oberflächentechnik, Werkstofftechnik, Solarenergietechnik, Hochleistungswerkstoffe, Nanotechnologie)
- IuK-Technologien
(Softwareentwicklung, Telematik, eBusiness, Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik, Bürokommunikation, Telekommunikation, Neue Medien, Decision Support Systeme, Elektronik, Messtechnik)
- Sichere Objektidentität und Authentisierung
(Produkt- und Markenschutz, Lifecycle Management, sichere Supply Chain)
- Management- und Logistiksysteme
(Produktionslogistik, Supply Chain Management, Verkehrslogistik, Telematik für Logistik und Verkehr, Operations Research, Optimierung, Controlling)
- Biosystemtechnik/Bioinformatik
(Bioprosesstechnik, Bioinformatik, Biosystemtechnik, Mikrotechnik, Zellkulturtechnik)

- Produktionssysteme und -technologien
(Energietechnik, Produktionstechnik, Produktionsvorbereitung, Thermische Verfahrenstechnik, CAD, Technische Mechanik, Finite Elemente Methode, Qualitätsmanagement)
- Optische Technologien
(Lasertechnik, Plasmatechnik, Photonik)
- Luftfahrt
(Luftfahrttechnik, Luftverkehrsmanagement, Aviation Management, Airportmanagement, Luftverkehrssysteme, Maintenance, Luftverkehrsrecht)
- Wirtschaft und Governance
(Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Controlling, Marketing, Unternehmensberatung, Innovationsforschung und Regionalmanagement, Kommunale Angelegenheiten, öffentliches Immobilienmanagement, Fremdsprachen, interkulturelle Kommunikation)

Die Hochschule hat in den letzten Jahren große Erfolge auf dem Gebiet der Qualität der Ausbildung erzielt, was durch folgende Beispiele belegt wird:

- Das QM-System der Hochschule ist erstmalig in der Bundesrepublik Deutschland als ein alle Prozesse der Hochschule umfassendes Managementsystem zertifiziert nach ISO 9001 und PAS 1037 (23. August 2009).
- Die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen, Logistik, Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft befinden sich in der Spitzengruppe der Fachhochschulen in Deutschland (2007).
- Die Studiengänge Biosystemtechnik/Bioinformatik und Telematik befinden sich unter den besten vier Studiengängen der Gruppe Informatik an Fachhochschulen und Universitäten im deutschsprachigen Raum (CHE 2006) bzw. in der Spitzengruppe aller Hochschulen (CHE 2006).
- Der Studiengang Logistik ist auf dem Spitzenplatz in der Gruppe der Studiengänge mit dem Abschluss »Wirtschaftsingenieur« an Fachhochschulen in Deutschland (2007).
- Die TH Wildau (FH) gilt als servicefreundlichste Fachhochschule Deutschlands (INSM-Studie 2007).
- Die TH Wildau (FH) wurde im Jahr 2009 als »Familienfreundliche Hochschule« zertifiziert.

Durch geeignete Maßnahmen konnte ein kontinuierlicher Rückgang der Abbrecherquoten erzielt werden. Der Anteil ausländischer Studierenden konnte deutlich gesteigert werden.

Die Hochschule erfreut sich einer ungebrochen hohen Attraktivität für Studierwillige in der Bundesrepublik Deutschland.

III. Hochschulübergreifende Ziele

Das Streben der Brandenburgischen Hochschulen nach Weiterentwicklung des brandenburgischen Hochschulsystems als Ganzes und nach Exzellenz in Forschung und Lehre setzt neben dem Ausbau unverwechselbarer Profile auch die Bündelung von individuellen Kompetenzen und Stärken voraus und impliziert daher die Notwendigkeit einer intensiven und zielgerichteten Kooperation der Hochschulen des Landes.

Vor diesem Hintergrund setzen sich die Hochschulen des Landes Brandenburg für den Zielvereinbarungszeitraum 2010 – 2012 die folgenden hochschulübergreifenden Ziele.

- 1. Strategisches Ziel aller Hochschulen des Landes ist die dauerhafte Sicherstellung einer hohen Studienqualität im Land Brandenburg als bedeutender Faktor zur Förderung ihrer nationalen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit.**

Die Qualität von Lehre und Studium sowie Prozesse zu ihrer Sicherung und Entwicklung besitzen für die Hochschulen im Kontext des Bologna-Prozesses und des sich verschärfenden Wettbewerbes innerhalb der nationalen wie internationalen Hochschullandschaft herausragende Relevanz. Die Hochschulen des Landes unterstützen vor diesem Hintergrund die Sicherung der hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebote und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Netzwerkes Studienqualität Brandenburg (sqb).

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden im Jahr 2010 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von 283.000 Euro bereitgestellt, die im Wege eines Vorwegabzuges vom Gesamtvolumen der Zielvereinbarungsmittel für alle Hochschulen des Landes der Universität Potsdam zugewiesen werden. Unter der Voraussetzung einer Weiterentwicklung des Konzeptes für das sqb durch die Hochschulen des Landes wird für die Jahre 2011 und 2012 folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2011: 283.000 Euro

im Jahr 2012: 283.000 Euro.

- 2. Die Hochschulen des Landes verfolgen das strategische Ziel, den Wissens- und Technologietransfer durch ein gemeinsames Vorgehen in der Förderung des Unternehmertums und der Unterstützung von Gründungen zielgerichtet voranzubringen.**

Die Gründungsförderung ist als wesentlicher Transferfaktor zwischen Hochschulen und Wirtschaft von hoher Bedeutung für die Entwicklung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Brandenburg. Hochschulen leisten einen nachhaltigen Beitrag hierzu insbesondere im Rahmen der Kooperation mit der ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) und wirken an einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung mit.

- 3. Die Hochschulen des Landes Brandenburg setzen sich das strategische Ziel einer möglichst optimalen Ausgestaltung der Verwertung der im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Forschung generierten Patente.**

Schutzrechte spielen bei der Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in wirtschaftlichen Anwendungen eine bedeutende Rolle. Im Zusammenwirken der Partner wird der Technologietransfer beschleunigt und die Grundlage für neue Produkte in den Unternehmen geschaffen. Der Umgang mit Schutzrechten und die Verwertung geistigen Eigentums werden für die Profilbildung der Hochschulen in Zukunft weiter zunehmende Bedeutung erlangen. Im Hinblick auf eine nachhaltige Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers und die gezielte Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Brandenburg wirken die Hochschulen daher auf eine Optimierung der Verwertung im Hochschulbereich generierter Patente hin.

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus als Landesanteil des MWFK für alle Hochschulen des Landes im Jahr 2010 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von 56.600 Euro (als Eigenanteilfinanzierung) zur Fortführung der Verwertungsoffensive Brandenburg (VOBB) zugewiesen.

Für die Jahre 2011 und 2012 wird für die Patentsicherung und -verwertung der Brandenburger Hochschulen folgende Förderung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2011: 56.600 Euro

im Jahr 2012: 56.600 Euro.

- 4. Strategisches Ziel der Hochschulen des Landes ist eine möglichst effiziente hochschulinterne Steuerung des Ressourceneinsatzes.**

Im Hinblick auf die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Hochschulstandortes Brandenburg ist ein möglichst wirkungsvoller und zielgerichteter hochschulinterner Einsatz zur Verfügung stehender

Ressourcen unerlässlich. Die Hochschulen streben daher eine Optimierung ihrer Aufgabenerfüllung insbesondere durch das Nutzbarmachen von Controllinginstrumenten als hochschulinterne Steuerungsmittel an.

5. Die Hochschulen des Landes Brandenburg verfolgen das strategische Ziel einer Optimierung des Qualifizierungsangebotes für ausländische Studierende.

Die verstärkte Gewinnung ausländischer Studieninteressenten für ein Studium an den Hochschulen des Landes ist nicht zuletzt im Hinblick auf das im Rahmen der Bologna-Reform angestrebte Ziel einer stärkeren Internationalisierung der Hochschulen und den in Brandenburg gegebenen Fachkräftebedarf erforderlich. Die Hochschulen wirken in diesem Zusammenhang darauf hin, neue Instrumente zur Gewinnung und Studienvorbereitung ausländischer Studierender zu entwickeln, um deren Studienerfolg und Verbleibquote an den Hochschulen des Landes zu erhöhen.

IV. Entwicklungsfelder und Ziele der Hochschule

Angesichts der Autonomie der Hochschulen bei der Umsetzung der vereinbarten Ziele sind die vorgesehenen Ziele und Aktivitäten der Hochschulen nachstehend nicht umfassend niedergelegt. Vielmehr haben exemplarisch die von Ministerium und Hochschulen einvernehmlich als vorrangig bewerteten Vorhaben Eingang in die Zielvereinbarung gefunden.

Die einzelnen Ziele und Teilziele lassen sich den folgenden Entwicklungsfeldern zuordnen:

1. Querschnittsziele

Die TH Wildau (FH) verfolgt das strategische Ziel, ihr Profil als „forschende (Fach)Hochschule“ zu stärken durch erlebbare Kommunikation der wissenschaftlichen Exzellenz in ausgewählten Bereichen der angewandten Forschung und Entwicklung sowie des Technologie- und Wissenstransfers und deren nachhaltige Implementierung in die praxisbezogene Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Damit sollen die Positionen der Hochschule im bundesweiten und internationalen Wettbewerb weiter ausgebaut werden.

Teilziele:

- Konzipierung und Entwicklung eines multimedialen „Master-Planers für Karriere, Wissenstransfer und Nachwuchsausbildung“
- Entwicklung und Nutzung multimedialer Module über die angewandte Forschung und Entwicklung an der Hochschule
- Zielgruppenorientierte Bündelung von wissenschaftlichen Kompetenzfeldern der Hochschule für die angewandte Forschung und Entwicklung
- Motivierende Orientierungshilfeleistung für den wissenschaftlichen Nachwuchs hinsichtlich Karriereperspektiven in der Forschung

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2010 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 42.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2011 und 2012 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2011: 42.000 Euro

im Jahr 2012: 42.000 Euro

Die TH Wildau (FH) verfolgt im Rahmen ihrer Internationalisierungsziele das strategische Ziel, die Qualität der Betreuung ausländischer Studierender an der Hochschule nachhaltig zu steigern.

Hierzu sollen die Potenziale zur Optimierung und qualitativen Festigung der Beratung und Betreuung ausländischer Studierender an der TH Wildau (FH) genutzt und gezielt ausgebaut werden.

Teilziele:

- Entwicklung von Standards für die Geschäftsprozesse »Internationalität« für einzelne Studiengänge und Gewährleistung von einheitlichen englischen Sprachmodulen und Sprachkomponenten in den einzelnen Studiengängen
- Entwicklung von Standards für die organisatorische Betreuung ausländischer Studierender vor Ort in Wildau
- Bündelung der Kompetenzen und Aktivitäten zur Unterstützung ausländischer Studierender bei der Bewältigung des Alltags als Studierende an der TH Wildau (FH) und in Deutschland
- Entwicklung von Standards für die Gestaltung des Geschäftsprozesses »Auslandsstudium«
- Verbindung der Vermittlung von deutschen Sprachkenntnissen mit Kenntnissen über Europa (Kultur, Geschichte, Umgangsformen, Geschäftsbeziehungen)

- Optimierung der Lehrangebote für Deutsch als Fremdsprache

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2010 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 50.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2011 und 2012 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2011: 51.300 Euro

im Jahr 2012: 50.000 Euro

Die TH Wildau (FH) verfolgt das strategische Ziel, die bereits vorhandenen Ansätze im Bereich »familiengerechte Hochschule« durch die Fortführung und Weiterentwicklung familiengerechter Strukturen und Maßnahmen sowie durch die Förderung und Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen zu ihrer zukunftsgerichteten Profilierung weiter zu entwickeln.

Teilziele:

- Umsetzung des Qualitätsversprechens „Kinder und Karriere“
- Förderung von Frauen in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind
- Fortführung des Familien-Service-Büros
- Aufbau einer Campus-Tagespflege für Kinder von Studierenden und Mitarbeiter/innen und perspektivischer Ausbau der diesbezüglichen Kooperation mit dem Studentenwerk Potsdam und der »Kinderwelt GmbH« in Richtung einer Campus-Kita
- Umsetzung der dreijährigen Zielvereinbarung zum Audit »familiengerechte Hochschule« und Reauditierung als »familiengerechte Hochschule«
- Motivierung entsprechend qualifizierter Frauen mit familienbedingter Berufsunterbrechung zur Aufnahme eines (evtl. berufsbegleitenden) Studiums in MINT-Berufen
- Verstärkung der Anreize für den weiblichen Nachwuchs im MINT-Bereich durch zielgruppenspezifische Workshops

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2010 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 56.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2011 und 2012 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2011: 60.000 Euro

im Jahr 2012: 66.000 Euro

2. Lehre und Studium

Die TH Wildau (FH) verfolgt das strategische Ziel, das Lehrangebot im Hinblick auf eine möglichst optimale Auslandskompetenz ihrer Studierenden durch die Herausbildung ausgezeichneter Kenntnisse in der Fachfremdsprache Englisch und durch die Förderung von kommunikativen Schlüsselkompetenzen weiter zu entwickeln.

Angestrebt wird eine Optimierung des international nachgefragten Lehrangebots, verbunden mit der Weiterentwicklung des Internationalisierungskonzeptes der Hochschule insbesondere im Hinblick auf die Stärkung der Outgoings und Incomings der Studiengänge.

Teilziele:

- Einrichtung eines Kompetenzzentrums „Lehre in englischer Sprache“
- Verzahnung der Lehrinhalte zwischen Fachvorlesungen in der Lehrsprache Englisch und Fachenglisch
- Entwicklung von Brückenkursen für Studierende in Fachenglisch sowie von Vorbereitungskursen für Studierende für externe Prüfungen (ILEC, LCCI – London Chamber of Commerce and Industry English for Business)

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2010 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 52.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2011 und 2012 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2011: 50.000 Euro

im Jahr 2012: 52.000 Euro

Die TH Wildau (FH) setzt sich das strategische Ziel, für ihre Studienangebote, aber auch für die Fort- und Weiterbildungsangebote Interessierte aus der Bevölkerungsgruppe „Erwerbstätige mit einer qualifizierten Berufsausbildung und Berufserfahrung“ (mit und ohne Hochschulzugangsberechtigung) zu gewinnen, die vorrangig in den kleinen und mittleren Unternehmen beschäftigt sind.

Teilziele:

- Flexibilisierung der Lehr- und Lernformen unter Berücksichtigung konkreter Bedürfnisse der Beteiligten

- Etablierung einer Serviceeinrichtung für Blended Learning (Service Point Qualifizierung)
- Förderung der Fortbildung der Lehrenden in den Instrumenten von Blended Learning und Vergabe eines Zertifikats
- Entwicklung eines Pilotprojektes für den BA/MA-Studiengang Logistik
- Entwicklung und Aufbau eines eLearning- und Blended Learning-Weiterbildungsprogramms in der Logistik

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2010 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 52.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2011 und 2012 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2011: 50.000 Euro

im Jahr 2012: 48.000 Euro

3. Wissenschaft und Wirtschaft

Die TH Wildau (FH) verfolgt das strategische Ziel, ihre Kompetenzen im Bereich des Transfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft entsprechend dem Landesinnovationskonzept (LIK) durch den Ausbau des Gründungs- und Unternehmensmanagements zu erweitern und zur Exzellenz zu entwickeln.

Teilziele:

- Entwicklung einer Dachmarke »UnternehmerCampusWildau« (UCW) als individuelles Profil der Hochschule gemeinsam mit dem BIEM e.V., dem BPW und den vorhandenen GA-Branchennetzwerken
- Bündelung von Kompetenzen für Unterstützungsbedarfe in Unternehmen verschiedener Netzwerke, insbesondere auf Gebieten wie Innovationsmanagement, Marketing, Projektmanagement, Finanzmanagement, Wissens- und Kompetenzmanagement sowie Unternehmensnachfolge
- Ermittlung von branchenspezifischen Bedarfen an Unternehmensgründungen oder Geschäftsfelderweiterungen

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2010 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 49.300 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2011 und 2012 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2011: 48.000 Euro

im Jahr 2012: 48.000 Euro

4. Kooperative Ziele

Die TH Wildau (FH) setzt sich das strategische Ziel, die Kooperationen mit Forschungs- und Lehreinrichtungen in Berlin und Brandenburg insbesondere zur Förderung des postgradualen wissenschaftlichen Nachwuchses zu verstärken.

Am Beispiel ausgewählter Partner wie HTW Berlin, des IHP Frankfurt (Oder) und des ALI an der BTU Cottbus sollen gemeinsame Aktivitäten ausgewählt und für die Zusammenarbeit ausgebaut werden. Die Sicherheitswirtschaft des Landes (GEMAS), der Masterplan Zivile Sicherheit Berlin-Brandenburg sowie das Fraunhofer-Innovationcluster „Sichere Identität Berlin-Brandenburg“ werden in die Kompetenzen der Hochschule eingebunden.

Teilziele:

- Fortführung der Arbeit des Joint-Lab mit dem IHP
- Zusammenarbeit mit der HTW im Aus- und Weiterbildungsnetzwerk
- Schaffung gemeinsam organisierter Einrichtungen in Forschungs- und Transferschwerpunkten wie die Logistik-Kooperation mit ALI
- Ausbau des AutoID/RFID-Versuchsfeldes an der TH Wildau (FH) zur Bereitstellung von Test- und Entwicklungskapazitäten
- Strukturierung des Handlungsfeldes Objektidentität und -authentisierung zum Aufbau einer regionalen Strategie

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2010 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 45.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2011 und 2012 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

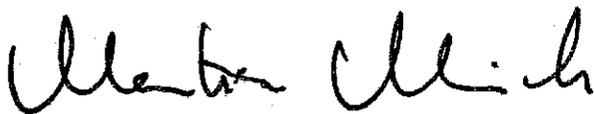
im Jahr 2011: 45.000 Euro

im Jahr 2012: 40.300 Euro

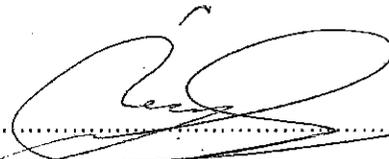
V. Schlussbestimmungen

- 1) Die unter IV. aufgeführten finanziellen Mittel werden vorbehaltlich der Berichtsergebnisse über die Erfüllung der jeweiligen Ziele und des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt.
- 2) Es erfolgt jährlich eine gemeinsame Überprüfung zum Stand der Umsetzung der Zielvereinbarungen, verbunden mit der Möglichkeit einer Reduzierung oder Erweiterung der jeweiligen Ziele sowie der hierfür aufzuwendenden Mittel, soweit der zur Verfügung stehende finanzielle Gesamtrahmen nicht überschritten wird. Die unter III. und IV. getroffenen Vereinbarungen werden insbesondere vor Ablauf des Jahres 2010 einer Überprüfung unter Berücksichtigung wissenschaftspolitischer Schwerpunktsetzungen unterzogen und im Ergebnis dieser Überprüfung ggf. im Sinne von Satz 1 an neuere Entwicklungen und entstandene Bedarfe angepasst.

Potsdam, 18. Dezember 2009



Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Präsident der Hochschule